

Mardorf-Ortszentrum

Ein kleines abgelegenes Bauerndorf entwickelt sich zum staatlich anerkannten Erholungsort!



Die ersten Mardorfer siedelten im gesamten Bereich nördlich des Steinhuder Meeres (u. a. Bannsee, Wester-Mardorf und Lütjen Mardrup) und wurde 1171 / 1173 urkundlich erstmals erwähnt. Die heutige Ortschaft legte man erst im 30jährigen Krieg (um 1620) an. Noch um 1965 steht die bäuerliche Landwirtschaft im Vordergrund der Erwerbstätigkeit. Doch schon 1977 erlangt Mardorf die Anerkennung als „Staatlich anerkannter Erholungsort“ und öffnet sich in der Folge immer mehr dem naturnahen Tourismus.

Die Karte links zeigt den Dorfpfad (M1) als eine Möglichkeit den Ort zu erkunden. Dabei weisen die Zahlen 1 – 8 auf einige Sehenswürdigkeiten hin: (1) Aloys-Bunge-Platz, (2) Friedhof, (3) Park unter den Eichen mit Schützenplatz, (4) Alte Schmiede mit Aalräucherei, (5) Fuhrenkamp mit Weg zum Meer, (6) Fachwerkkapelle, (7) „Tante-Ida-Platz“ mit Kindergarten und Schule, (8) Mummerjaan.

Der Aloys-Bunge-Platz (Namens-Erläuterungsschild neben der Kiepenfrau) ist nach 1980 als wesentlicher Teil der Dorferneuerung Mardorf mit viel Eigenleistung und finanzieller Unterstützung von Stadt, Kreis und EU im alten „Schulgarten“ von 1842 als lebendiges Ortszentrum entstanden. Es kamen „neue“ Fachwerkbauten hinzu und gefährdete alte Gebäude wurden saniert oder umgesetzt. Heute betreut der Verein Dorfgemeinschaft und der Verkehrsverein Mardorf den Platz.

Die blauen Zahlen 1–12a sind die Adressen an der Mardorfer Straße:

1 – Fachwerkscheune (Privat) am „Kleinen Brink“ um 2005 restauriert. **3 – Jugendhaus** nach 1995 (Neueröffnung 2000) aus dem ehemaligen Kalthaus (Kühlhausgemeinschaft) von 1960

entstanden. **4 – Dorfgemeinschaftshaus** „Landrat-Friedrich-Meyer“ („Fritz“*1910+1975, u. a. 1956-1972 Landrat Kreis Neustadt a. Rbge. / 1967-1974 im Niedersächsischen Landtag) 1907 als „Neue Schule“ vom Rehburger Architekten Ernst Meßwarb („Haase“-Baustil) erbaut, 1984 restauriert und seitdem Mardorfs „Rathaus“. **6 – „Meyer-Speicher“** mit Grillplatz aus dem 18.Jhd. wurde 1983 vom Hof Nr.2 hierher umgesetzt. **6a – „Brase-Speicher“** („Willi“ Brase*1921, Bgm. in Mardorf) nach 1660 am Hof Nr.3 als Schweinestall genutzt und ältestes Gebäude Mardorfs, kam 1984 dazu (u. a. Büro).

6b – „Brennwiegen-Speicher“ früher als Gasthaus („Branntwein“) auf Hofstelle Nr.11, 1990 versetzt und 2010 um das Backhaus ergänzt. **8 – Alte Schule** bis 1959 Lehranstalt und seitdem Wohnhaus, 2003 aufwendig restauriert (Hotel, Restaurant, Blumen, Geschäft). **8a – Dorfmuseum** „Josef Boslar“ („Jupp“*1929 / Landmasch. Obermeister / 1983-1999 Vors. Dorfgemeinschaft) bereits 1750 in Winzlar errichtet, 1860 nach Schneeren versetzt und 1991 schließlich in Mardorf wiedererrichtet. **8b – Haus des Gastes** stand schon vor 1850 in Hannover-Stöcken und ist seit 1996 Tourist-Info (auch Naturpark-Info).



10 – Sparkasse von 1960 (Automaten-Filiale). **10a – „Engel's Dor“** Gehrdeners Ackerbürgerhaus von 1804 und 1996 (privat) als Cafe erbaut.

12 – Fachwerk-Kapelle von 1722. **12a – Ev.-luther. Gemeindehaus** von 1994 und davor die kleine Fachwerk-Bushaltestelle von 1982.

